

Drehtür für den Alten Turm angedacht: Bürger machen Vorschläge für lebenswertes Bad Lobenstein

ExWoSt-Stadtentwicklungsplan von Bad Lobenstein unter Einbeziehung von Bürgerwünschen

23.05.2017 - 08:00 Uhr



Der weiße Tisch in Bad Lobenstein erfreute sich zahlreicher Besucher. Insgesamt sieben Tischdecken wurden mit Vorschlägen beschriftet. Foto: Sophie Filipiak
Bad Lobenstein. Die rege Beteiligung von Bürgern zur Stadtentwicklung im Rahmen des Forschungsprogrammes "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" (ExWoSt) hallt offenbar im Bad Lobensteiner Rathaus nach. "Bei der Stadtverwaltung wurde eine Mappe mit einer Vielzahl von Vorschlägen eines Bürgers eingereicht, weil dieser auf den Tischdecken nicht genug Platz für seine ganzen Ideen hatte", berichtet Bürgermeister Thomas Weigelt (parteilos) in einem Gespräch mit der OTZ.

Gerade dieses Engagement der Bürger an der eigenen Stadt sei sehr wichtig. "Wir sind für jede Idee dankbar, die an uns herangetragen wird", sagt Weigelt. Schließlich wünsche man sich, dass sich die Bürger mit ihrer Stadt identifizierten.

Wie groß das Interesse an der Bürgerbeteiligung ist, zeigt sich an den sieben Tischdecken, die voll geschrieben im Rathaus lagern. Sie werden zurzeit von Heike Roos, der Landschaftsarchitektin des ExWoSt-Projektes ausgewertet. Auch Weigelt hat schon mehr als einen Blick auf die Vorschläge geworfen. "Es gibt viele konstruktive Vorschläge aber auch kontroverse." Zum Beispiel wird vorgeschlagen, den Park der Generationen in Form eines Parkplatzes zu gestalten. "Das wollen wir so zwar nicht, aber es zeigt uns, dass der Bürger innenstadtnahe Parkplätze befürwortet. In der Regel natürlich kostenfrei", sagt Weigelt. Diesem Wunsch gegenüber steht der Vorschlag, die Zahl der Parkplätze auf dem Markt zu verringern und dafür mehr Sitzgelegenheiten zu schaffen. "Gerade mit den neuen sechs Parkplätzen auf dem Markt haben wir erreicht, dass der Markt belebter ist", sagt Weigelt.



Stadtplanerin Heike Roos erklärte, welche Potenziale auch im Stadtteich schlummern. Archivfoto: Sophie Filipiak

Äußerst gelungen findet Weigelt die Anregung, einen Zugang zum Alten Turm mittels eines Drehkreuzes zu schaffen. "Damit könnte der Besuch des Alten Turmes personalunabhängig vom Regionalmuseum gestaltet werden. Ich kann mir gut vorstellen, dass es einige Menschen gibt, die nur den Turm besichtigen wollen", sagt Weigelt. Mit einer Drehkreuzanlage entstünde die Möglichkeit, den Turm auch am Wochenende besuchbar zu machen, wenn das Museum nicht geöffnet hat. Ein zweiter Eingang zum Turmgelände ist bereits oberhalb des Museums vorhanden. "Der Bauhof nutzt diesen Zugang als Wirtschaftsweg." Daher sei die Installation eines Drehkreuzes mit Bezahlfunktion durchaus denkbar. "Es kommt nur auf die Kosten an", sagt Weigelt. Einige Vorschläge würden der Stadt unter Umständen nichts kosten. "Wir wollen die Vorschläge auch in Kategorien unterteilen: Bauliches, Kleinigkeiten und Organisatorisches", sagt Weigelt. Letzteres sei in der Regel kostenunabhängig. So wurde der Vorschlag unterbreitet, den Öffentlichen Personennahverkehr bei Anlässen wie zum Beispiel Tagen der offenen Tür einzubinden. "Das würde einer Belebung der Stadt zugute kommen und dafür setzen wir uns gerne mit der Kombus zusammen." Schließlich würde diese auch die touristischen Ziele am Wochenende ansteuern.

Die Anregungen der Bürger sollen beim kommenden Programmpunkt des ExWoSt-Reihe mit in die Summer School einfließen. Bei dieser werden sich 40 Studenten der Fachhochschule Erfurt und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen mit dem "Tor ins Koseltal" beschäftigen. "Ein Schwerpunkt wird dabei wohl auch die Raumgewinnung für Parkmöglichkeiten bilden", sagt Weigelt. Die Summer School beginnt am 14. August mit einer Entdeckungstour für die Studenten durch die Kurstadt. Deren Arbeiten sollen dann am Freitag, 18. August, im Kurhaus präsentiert werden.

Bad Lobenstein packt an: Oliver Nowak über die stetige Entwicklung der Kurstadt
Visionen der Bad Lobensteiner zu Papier gebracht
Oliver Nowak / 23.05.17